

RagTime und PDF

PDF-Dateien nach Geschmack aus RagTime erstellen

(Fast) Ein Kochbuch

von Stephan Will

Selbstverständlich erstellt mit RagTime 5.6.5 und Adobe Acrobat 7

copyright 2005, MedienKontor Stephan Will, Stephan Will, Hamburg

Jedwede andere Nutzung des Inhalts dieser Datei, eines Teils des Inhalts oder des gesamten Dokuments als zum persönlichen Gebrauch (Lesen am Monitor und/oder Drucken), bedarf der vorherigen ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung des Autors.

Eine Weitergabe dieser PDF-Datei ist nur in unveränderter Form erlaubt.

www.mk-will.de

info@mk-will.de

Alle genannten Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Version 1.0, 09/2005

Inhalt

1. Einführung	4
1.1 Warnung!!	4
1.2 Wieso, weshalb, warum ... oder auch »Sesamstraße«	4
1.3 Was diese Abhandlung leistet ...	4
1.4 ... und was nicht	5
1.5 Inhaltsüberblick	5
1.6 Welche Informationen werden zum Beantworten von Fragen benötigt?	5
1.7 Danksagung	6
1.8 Haftungsausschluß	6
2. Welche Software ist nötig bzw. sinnvoll	7
2.1 Die zugrundeliegenden Software-Versionen	8
2.2 ... unter Windows	8
2.3 ... unter MacOS X	11
3. Arbeiten unter Windows	14
3.1 Die verschiedenen Wege zum PDF	14
3.1.1 Eine PostScript-Datei über das Druckmenü erzeugen	14
3.1.2 Einsatz eines PDF-Druckers	14
3.1.3 Den PDF-Export nutzen	15
3.2 Von RagTime über PostScript zum PDF	15
3.2.1 mit dem Distiller	15
3.2.1.1 manuell	15
3.2.1.2 mit Hilfe des »Adobe PDF«-Druckers	17
3.2.1.3 über den PDF-Export – später destillieren	18
3.2.1.4 über den PDF-Export – sofort destillieren	19
3.2.2 mit Jaws	20
3.2.2.1 manuell	20
3.2.2.2 mit Hilfe des »Jaws PDF Creator«-Druckers	20
3.2.3 mit GhostScript	21
3.2.3.1 manuell	21
3.2.3.2 über den RedMon-Drucker	21
4. Arbeiten unter MacOS X	22
4.1 Die verschiedenen Wege zum PDF	22
4.2 Von RagTime über PostScript zum PDF	22
4.2.1 mit dem Distiller	22
4.2.1.1 manuell	22
4.2.1.2 mit Hilfe des »Adobe PDF«-Druckers	23
4.2.1.3 über den PDF-Export – später destillieren	24
4.2.1.4 über den PDF-Export – sofort destillieren	25
4.2.2 mit Jaws	26
4.2.2.1 manuell	26
4.2.2.2 mit Hilfe des »Jaws PDF Creator«-Druckers	26

4.2.3	mit GhostScript	26
4.2.3.1	manuell	26
4.2.4	mit der MacOS-X-PDF-Engine	27
4.2.4.1	über »Sichern als PDF«	27
5.	Besondere PDF-Funktionen	28
5.1	Besondere Papierformate aus RagTime in das PDF transportieren	28
5.1.1	PDF-Dateien mit Sonderpapierformaten erstellen	28
5.1.2	PDF-Dateien mit Schneide- und Passermarken erstellen	29
5.2	Umgang mit Bildern und Grafiken, Bilddatenformaten, Farben	30
5.2.1	Bilder und Grafiken	30
5.2.2	Bilddatenformate	31
5.2.3	Farben im Druck	31
5.2.4	Farben/Farbmanagement	32
5.3	Arbeiten mit gedrehten Objekten	32
5.4	Arbeiten mit PDFmark-Befehlen	32
5.5	Zusammenfügen von mehreren PDF-Dateien	33
5.6	Probleme mit PostScript-Druckern beim Drucken aus RagTime	34
5.7	Die optimalen Einstellungen zum Erzeugen von PDF	34
5.7.1	PDF für Monitor-/Internetnutzung	34
5.7.2	PDF für die Druckvorstufe	35
5.7.3	Fazit	35
6.	Informationsquellen zu RagTime und PDF	36
6.1	zu RagTime	36
6.2	zu Acrobat und PDF	36
6.3	zu Jaws	36
6.4	zu GhostScript/GhostView	36
6.5	weitere Informationen zu PDF	37
7.	Schlußwort	37

1. Einführung

1.1 *Warnung!!*

Da mein Humor möglicherweise nicht jedem Leser gefällt, bitte ich an dieser Stelle schon mal um Nachsicht. Vielleicht versucht trotzdem jeder Leser, an den humorvoll gemeinten Stellen zumindest zu lächeln, denn das entspannt.

Ansonsten bin ich über jede Kritik erfreut und lade jeden Leser ein, seine Meinung kundzutun. Entweder über das RagTime-Forum oder direkt an mich (info@mk-will.de). Nur eine kleine Bedingung: Bitte keine Nachrichten der Art »Das ist doof« etc. schicken, sondern ich erwarte konstruktive Kritik und Vorschläge zur Verbesserung des Dokuments, gerne auch bessere Witze.

Ansonsten habe ich mich bemüht, deutsche Begriffe zu verwenden (»destillieren« anstatt des denglischen »distillen«). Natürlich gibt es Computerbegriffe, die schwer oder garnicht übersetzt werden können. Aber es muß nicht alles in denglisch ausgedrückt werden.

Ach ja, ich halte nichts von Konstrukten à la »Leser/Innen«. In meinen Augen eine der überflüssigsten »Erfindungen« der letzten 20 Jahre. Wenn ich »Leser«, »Anwender« o. ä. schreibe, sind damit alle Leser/Anwender gemeint, sei es Frau, Mann, Vulkanette oder sonstiger Alien.

Live long and prosper!!

1.2 *Wieso, weshalb, warum ... oder auch »Sesamstraße«*

Weshalb schreibe ich zu diesem Thema? Es werden im RagTime-Forum immer wieder Fragen gestellt, die sich auf die Erstellung von PDF-Dateien aus RagTime beziehen. Es herrscht also offensichtlich ein größerer Erklärungsbedarf.

Deshalb dachte ich, es wäre eine gute Idee, die grundlegend verschiedenen Möglichkeiten, aus RagTime-Dateien ein PDF zu machen, einmal zusammenfassend darzustellen.

Ich hoffe, es wird dem einen oder anderen Leser die Arbeit erleichtern.

1.3 *Was diese Abhandlung leistet ...*

Es wird beschrieben, welche Software benötigt wird, welche Einstellungen in RagTime vorzunehmen sind und auf welche Eigenheiten geachtet werden muß, damit die Erzeugung der PDF-Dateien möglichst reibungslos vonstatten geht.

Dies erfolgt sowohl für MS Windows wie auch für Apple MacOS X. MacOS 9 wird nicht mehr explizit dargestellt, aber alles, was für Windows und MacOS X geschrieben wird, gilt in dieser oder ähnlicher Form auch für MacOS 9. Es wird an der einen oder anderen Stelle vom Anwender allerdings im Geiste eine Umsetzung erfolgen müssen, da die Benennungen differieren können. Die grundlegende Technik/Funktionsweise ist aber gleich (mit Ausnahme der in MacOS X eingebauten PDF-Engine natürlich).

Nach dem Lesen dieser Abhandlung sollte jeder Anwender in der Lage sein, aus RagTime wunschgemäß PDF-Dateien zu erzeugen – vorausgesetzt, die nötige Software ist vorhanden und der Anwender ist vertraut im Umgang mit RagTime und seiner übrigen Software.

1.4 ... und was nicht

Die Installation der verschiedenen Programme (RagTime, Adobe Acrobat, Adobe Reader, Jaws PDF Creator, GhostScript/GhostView, andere benutzte PDF-Erstellungssoftware) wird nicht erklärt. Die korrekte Funktionsweise aller eingesetzten Programme wird vorausgesetzt.

Ebensowenig werde ich die vielfältigen Optionen zum Erzeugen von PDF-Dateien erklären. Im Kapitel 5.7 finden Sie Hinweise, die Ihnen bei der Suche nach den richtigen Joboption-Einstellungen helfen können. Diese Erläuterungen gelten für jede PDF-Erzeugungssoftware. Allerdings müssen Sie selbst die richtige Umsetzung in die jeweilige Produktoberfläche und Benennung der Einstellungen vornehmen. Darüberhinaus wird dieses Thema in vielen Acrobat-/PDF-Büchern ausführlich erläutert, die im gut sortierten Fachhandel erhältlich sind.

An gegebener Stelle verweise ich auf weiterführende Informationen, soweit mir diese selbst bekannt sind. Allerdings erhebt diese Broschüre keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Wenn einem Leser andere interessante Informationsquellen bekannt sind, freue ich mich über eine kurze Nachricht. Der Text wird dann nach Prüfung der Quelle ggf. entsprechend ergänzt.

1.5 Inhaltsüberblick

KAPITEL 1: ... ist dem Leser bereits (fast) vollständig bekannt.

KAPITEL 2: Eine Einführung in die Materie: mit welcher Software kann gearbeitet werden, gibt es das auch kostenlos, etc.

KAPITEL 3: Hausmannskost 1: einfaches PDF-Erstellen mit RagTime unter Windows

KAPITEL 4: Hausmannskost 2: einfaches PDF-Erstellen mit RagTime unter MacOS X

KAPITEL 5: Das Sufflé: Erstellen von PDFs mit Sonder-Papierformaten, Umgang mit Bildern und Farben in RagTime, Arbeiten mit PDFmark-Befehlen und weiteres

KAPITEL 6: Informationsquellen zu RagTime und PDF

KAPITEL 7: Schlußwort

Die Inhalte von Kapitel 3 und 4 sind zum Teil identisch. Ich gehe davon aus, daß Mac-Anwender nur den Mac-Teil lesen und Windows-Anwender nur den Windows-Teil. Wer alles liest, wird in diesen beiden Kapiteln auf Wiederholungen stoßen. Nicht wundern – ist Absicht.

1.6 Welche Informationen werden zum Beantworten von Fragen benötigt?

Wenn Sie im RagTime-Forum eine Frage rund um RagTime und/oder PDF stellen wollen, so ist es hilfreich, wenn dabei folgende Informationen gleich mitgeliefert werden:

1. Welche RagTime-Version benutzt wird
2. Welches Betriebssystem in welcher Version eingesetzt wird
3. Wie das RagTime-Dokument entstanden ist: mit RagTime 5.6 komplett neu erstellt, von alter RagTime-Version übernommen, Texte aus anderen Programmen eingefügt etc.
4. Eine genaue Fehlerbeschreibung: welche Funktion ausgeführt wurde, welche Einstellungen aktiv sind, den kompletten Text einer evtl. Fehlermeldung

Bei PDF-Fragen bitte zusätzlich auch diese Informationen mit angeben:

5. Welcher Druckertreiber benutzt wird/welcher Drucker als Standarddrucker definiert ist
6. Ob Adobe Acrobat installiert ist und wenn ja, welche Version (komplette Nummer x.x.x)
7. Mit welcher anderen Software das PDF erzeugt wird (Programmname und Version)
8. Den genauen Weg der PostScript-/PDF-Erstellung
9. Eine genaue Problem-Beschreibung: was passiert, was passiert nicht, vollständige Texte von Fehlermeldungen

1.7 Danksagung

Mein Dank gilt der RagTime GmbH für die Unterstützung und den sehr guten und schnellen Support.

1.8 Haftungsausschluß

Der obligatorische Hinweis:

Alle in diesem Dokument gemachten Angaben sind nach bestem Wissen zusammengestellt und geprüft worden. Trotzdem können Fehler enthalten sein, oder die angegebenen Funktionen sind auf Ihrem Computer nicht lauffähig. Prüfen Sie daher unbedingt die System-Voraussetzungen der jeweiligen Software.

Aus diesem Grunde übernehme ich auch keinerlei Verantwortung für das Funktionieren der vorgestellten Lösungen im von Ihnen gewünschten Sinne oder eine andere wie auch immer geartete Verantwortung/Haftung.

Und denken Sie an folgendes: Software kann Fehler haben und somit Ihre Daten gefährden. Wenn Sie mit Computerprogrammen arbeiten, neue Software ausprobieren oder sogar Beta-Software installieren wollen:

Erstellen Sie unbedingt rechtzeitig!! eine Sicherungskopie aller Ihrer Dateien und Ihrer Systempartition!! Und nicht erst, wenn das Unglück bereits eingetreten ist.

Erstellen Sie regelmäßig ein Backup aller Ihrer Daten!!

Oder seien Sie sich des Risikos bewußt, daß Sie vor einem Computer sitzen, der auch nur ein Mensch ist und deshalb Fehler machen kann (und früher oder später wird er einen bösen Fehler machen ...).

Oder Sie können auf wirklich ALLE Ihre Computer-Daten verzichten, weil der Computer für Sie nur ein Hobby ist.

Sie wurden gewarnt.

Sagen Sie später nicht, Sie hätten das nicht gewußt!!

Zum Ausprobieren nutze ich eine spezielle Partition mit eigenem Betriebssystem. Falls es dort zu einem Fehler kommt, ist das nicht so schlimm. Ich käme niemals auf die Idee, auf meinem Produktivsystem Software zu testen. (Stimmt nicht, habe ich früher mal getan und wurde aus dem Schaden sehr viel klüger. Aber warum sollten Sie meinen Fehler wiederholen, nicht wahr? ;-))

2. Welche Software ist nötig bzw. sinnvoll

Oder, um beim Kochen zu bleiben, welche Zutaten sind notwendig und welche sind sinnvoll, um ein schmackhaftes PDF-Menü zu erhalten. Wobei auch hier gilt: so viele Köche, so viele Geschmacksrichtungen und Zutatenlisten. Und viele Köche verderben bekanntlich das PDF.

Alles was Sie, liebe Leser, von diesem »Kochbuch« erwarten können, ist meine persönliche Sichtweise auf die Frage, wie man am besten PDF-Dateien erstellt. Sie erhalten keine Handlungsanweisung, sondern Sie müssen am Ende selbst entscheiden, welcher Weg für Sie am besten ist. Sie erhalten mit diesem Text eine Handreichung, damit Sie die von Ihnen gewählte Lösung möglichst schnell Ihren Wünschen entsprechend einsetzen können.

Die Entscheidung für eine Lösung sollte sich an folgenden Fragen orientieren:

1. Für welchen Zweck soll das PDF erstellt werden
2. Welche Qualität wird für den gewünschten Einsatzzweck benötigt
3. Wie sicher/verlässlich muß die PDF-Erzeugung sein
4. Wieviel Zeit steht für Installation/Einrichtung/Einarbeitung/Pflege zur Verfügung
5. Wieviel darf die Lösung kosten

Bei den Kosten müssen auch mögliche Folgekosten berücksichtigt werden, falls die vermeintlich so günstige Lösung für den angestrebten Zweck nicht geeignet sein sollte. Aus diesem Grunde sollte die Frage der Kosten nicht das alleinige Kriterium sein.

Außerdem stellt sich die Frage, ob es nur bei dem momentan anvisierten Einsatzzweck bleibt oder schon absehbar ist, daß Wünsche nach weiteren Einsatzmöglichkeiten von PDF geäußert werden, wie z. B. PDF als elektronisches Formular oder PDF-Kommentare als elektronisches Abstimmungswerkzeug im firmeninternen Einsatz/mit Kunden, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Die genannten Produkte stellen nicht die Gesamtheit aller Möglichkeiten zur PDF-Erzeugung dar, sondern sollen lediglich einen kleinen Überblick geben. Es gibt gerade für Windows viele weitere Programme, mit denen PDF-Dateien erzeugt werden können. Ich kenne lediglich die genannten Programme gut genug, um sie beschreiben/einschätzen zu können.

Wenn Sie andere Lösungen nutzen wollen, tun Sie das. Allerdings sollten Sie vorher anhand der eingangs genannten Fragen die ins Auge gefasste PDF-Lösung kritisch beurteilen und nach Möglichkeit vorher testen, ob Ihre Wünsche bezüglich Einsatzzweck und PDF-Qualität erfüllt werden.

Für alle genannten Werkzeuge gilt: Der Anwender muß die Software und die möglichen Einstellungen der Software kennen und beherrschen. Andernfalls wird das Ergebnis, nämlich die PDF-Datei, nicht den Wünschen/Erwartungen entsprechen. Es ist nicht damit getan, eine Software zu installieren, einen Knopf zu drücken, und vom Himmel fällt das gewünschte Ergebnis.

Ebenfalls gilt für alle Ihre Software-Produkte: Kontrollieren Sie regelmäßig, ob es Updates für Ihre Programme gibt, und installieren Sie die bereitgestellten Updates.

Erstellen Sie **regelmäßig** Backups Ihrer Dateien/Dokumente!!

Aber das machen Sie ja sowieso schon, nicht wahr? ;-)

2.1 Die zugrundeliegenden Software-Versionen

Wenn nichts anderes angegeben ist, werden in diesem Text folgende Versionen der Programme zugrunde gelegt: Windows XP sp2, MacOS 10.4.2, Adobe Universalinstaller 1.06 für Windows (Druckertreiber-Installation), RagTime 5.6.5, Adobe Acrobat 7.0.3, Jaws PDF Creator 3.6.1 (Win)/3.4.3 (MacOS X), GhostScript 8.51/GSView 4.7 für Windows.

2.2 ... unter Windows

An erster Stelle wird natürlich RagTime benötigt, am besten die neueste Version. Dabei ist es egal, ob die Privat-Version oder die kommerzielle Version zum Einsatz kommt. Das Erzeugen von PDF-Dateien ist in beiden Versionen identisch.

1. PostScript-Druckertreiber

Haben Sie Adobe Acrobat auf Ihrem System installiert, wurde vom Installationsprogramm bereits ein PostScript-Drucker in das System integriert. Der Name dieses Druckers lautet Acrobat Distiller (Acrobat Version 5) oder Adobe PDF (Acrobat 6/7). Eventuell wird auch von anderen PDF-Erzeugungsprogrammen ein spezieller Drucker im System installiert. In diesem Falle brauchen Sie die nachfolgende Installationsbeschreibung nicht auszuführen.

Auch wenn Sie keinen PostScript-Drucker haben, sollten Sie trotzdem einen Treiber für einen PostScript-Drucker in Ihrem System installieren. Das hat folgende Gründe: a) Im System muß ein PostScript-Drucker vorhanden sein, damit über das Betriebssystem eine PostScript-Druckdatei erzeugt werden kann, die dann mit Hilfe von Adobe Acrobat Distiller/Jaws PDF Creator/GhostScript o. ä. zu einer PDF-Datei gewandelt wird, und b) bezieht RagTime Informationen aus dem im System definierten Standarddrucker. Dies sind Informationen über die nicht-druckbaren Ränder (in RagTime als gestrichelte Linie sichtbar), die unterstützten Papierformate, im Drucker installierte Schriften u. a.

Wenn Sie bspw. ein Dokument erstellen wollen, in dem Elemente bis an den Papierrand oder darüber hinaus gehen sollen (Bilder im Anschnitt), benötigen Sie einen Druckertreiber, der randlosen Druck unterstützt.

Am besten installieren Sie mit Hilfe des Adobe Druckertreiber-Installationsprogramms und der Adobe Distiller-PPD (PPD = PostScript Printer Description, Beschreibung der Eigenschaften eines PostScript-Druckers) einen Distiller-Drucker in Ihrem System und nutzen diesen in RagTime zum Erstellen solcher Dokumente.

Das Druckertreiber-Installationsprogramm finden Sie unter www.adobe.com/support/downloads/product.jsp?product=44&platform=Windows. Hier laden Sie das deutsche Installationsprogramm (Adobe Universal PostScript Windows Driver Installer 1.0.6 German).

An dieser Stelle finden Sie weiter unten auf der Seite auch die benötigte PPD. Laden Sie die »PPD Files: Adobe« auf Ihr System und entpacken Sie den Inhalt. Sie benötigen zum Installieren des Distiller-Druckers die Datei »Adist5.ppd« (dies ist die PPD-Datei des Adobe Distillers Version 5).

Nachdem Sie das Drucker-Installationsprogramm gestartet haben, werden Sie im Verlaufe der Installation nach der Drucker-PPD des zu installierenden Druckers gefragt. Hier wählen Sie die Adist5.ppd aus und geben als Druckeranschluss »File:« an. Das heißt, bei Auswahl dieses Druckers wird immer eine PostScript-Datei auf der Festplatte gespeichert. Diese wird dann später in eine PDF-Datei gewandelt. Als Namen des Druckers wählen Sie etwas Eindeutiges, damit Sie immer wissen, wofür dieser Drucker verwendet wird.

Bei der Installation von Adobe Acrobat oder Jaws PDF Creator wird ein solcher Drucker automatisch mitinstalliert. Wenn Sie die Installationsroutinen von www.rumborak.de verwenden, wird ebenfalls ein solcher PostScript-Drucker für die Verwendung mit GhostScript installiert.

Um nun letztendlich ein PDF zu erhalten, ist noch eine Software nötig, die aus einer PostScript-Datei ein PDF erzeugt. Solche Software gibt es inzwischen fast wie Sand am Meer. Ich beschränke mich auf einige wenige Programme.

2. a) Adobe Acrobat

Das ist die beste, aber auch eine nicht ganz billige Möglichkeit, PDF-Dateien zu erstellen. Adobe hat das PDF-Format entwickelt und hat damit immer einen Vorsprung vor der Konkurrenz. Gleichzeitig ist mit Adobe Acrobat sichergestellt, daß das PDF hundertprozentig den gültigen PDF-Spezifikationen entspricht. Acrobat stellt die verlässlichste Methode dar, um PDF-Dateien zu erzeugen, und es bietet den größten Funktionsumfang, da mit Acrobat nicht nur PDF-Dateien erzeugt, sondern auch bearbeitet werden können.

Von Adobe Acrobat 6 und 7 gibt es zwei Versionen: Standard und Professional. Für das Erstellen von PDF-Dateien reicht die Standard-Version völlig aus. Die Professional-Version erlaubt zusätzlich das Erstellen von elektronischen Formularen, das Prüfen von PDF-Dateien auf Druckvorstufentauglichkeit sowie erweitertes Bearbeiten von PDF-Dateien. Einen Produktvergleich finden Sie unter www.adobe.de/products/acrobat/matrix.html.

Unter www.adobe.de/products/acrobatpro/tryout.html finden Sie eine Tryout-Version von Adobe Acrobat 7 Professional für Windows; für MacOS X gibt es leider keine Tryout-Version.

Zu Acrobat gibt es viele Bücher, die den Umgang mit dem Programm und das PDF-Erstellen erklären. Es kann sinnvoll sein, ein Buch zu kaufen oder auch eine Schulung zum Programm Acrobat zu besuchen, um alle Möglichkeiten des Programms nutzen und korrekt einsetzen zu können.

<Werbe-Einblendung>

Hier möchte ich kurz Werbung für mein Buch machen, das im Galileo-Verlag erschienen ist. Das Buch heißt »Einstieg in Adobe Acrobat 7«, und darin werden u. a. die Druckertreiber-einstellungen, die Distiller-Einstellungen und der Umgang mit PDF-Dateien in Adobe Acrobat erklärt und dargestellt. Weitere Informationen zum Buch sind auf der Webseite des Galileo-Verlags zu finden: www.galileodesign.de.

</Werbe-Einblendung>

2. b) Jaws PDF Creator

Der Jaws PDF Creator ist genauso verlässlich im Erzeugen von PDF-Dateien, genauso einfach zu nutzen und setzt ebenso wie Acrobat Wissen um die möglichen Optionen zum Erzeugen von PDF-Dateien voraus.

Die allerneuesten PDF-Funktionen finden sich nicht sofort in der jeweils aktuellen Version des Jaws PDF Creator. Zum einen kann der Hersteller erst entscheiden, welche neuen Funktionen programmiert werden, wenn die neuen PDF-Spezifikationen feststehen. Und zum zweiten ist die Unterstützung aller Möglichkeiten der PDF-Spezifikation nicht für alle Anwender notwendig. Hier muß jeder Anwender selbst entscheiden, wie wichtig einzelne Funktionen für Ihn sind (technische Datenblätter bzw. Programmspezifikationen lesen, den

Hersteller bzw. Händler oder in Foren fragen), und anhand der Liste der benötigten Funktionen die richtige Software aussuchen.

Jaws PDF Creator ist ausschließlich dazu da, PDF-Dateien zu erstellen. Eine Bearbeitung oder Ansicht der fertigen PDF-Dateien ist mit diesem Programm nicht möglich. Zum Ansehen des fertigen PDFs kann auf den kostenlosen Adobe Reader zurückgegriffen werden, oder es wird GhostView zum Einsatz gebracht. Zum Bearbeiten ist zusätzliche Software nötig: entweder Adobe Acrobat oder von Jaws das Programm PDF Editor; beides ist nicht kostenlos. Oder Sie nutzen einen der vielen anderen PDF-Editoren, die Sie per Internet-Suche finden können.

Unter folgenden Links gibt es eine Testversion zum Download:

- www.jawspdf.de/evaluate.html,
- www.impressed.de/inframe.taf?PR_ID=1089.

Damit können Sie das Programm prüfen und feststellen, ob es Ihren Ansprüchen genügt.

2. c) GhostScript/GhostView

Die Kombination GhostScript/GhostView ist eine kostenlose Möglichkeit, PDF-Dateien zu erzeugen. Das »Nichts-Kosten-Dürfen« wird allerdings erkaufte durch eine aufwendigere Installation und Einrichtung/Pflege des Systems.

Qualitativ ist es auch mit GhostScript möglich, PDF-Dateien zu erstellen, die druckvorstufentauglich sind. Allerdings ist dafür eine intensive Einarbeitung in GhostScript notwendig. Außerdem sind vor Einsatz dieser Lösung Tests mit der Druckerei/dem Belichtungsstudio dringend empfohlen, damit die richtigen Einstellungen in GhostScript verwendet werden.

GhostView ist ein Anzeigeprogramm für PDF-Dateien so wie auch der Adobe Reader. Der Unterschied ist, daß der Adobe Reader weitere Möglichkeiten im Umgang mit PDF-Dateien bietet, wie z. B. Suchen im PDF, Ausfüllen von PDF-Formularen usw.

GhostView kann zusätzlich auch EPS- und PostScript-Dateien anzeigen.

Informationen zum Download und zur Installation von GhostScript/GhostView für Windows finden Sie bei www.rumborak.de unter »Produktives«. Die zum Zeitpunkt des Schreibens aktuellen Versionen sind GhostScript 8.51 und GhostView 4.7.

Die neuesten GhostScript/GhostView-Versionen für Windows sind regelmäßig im Internet unter www.cs.wisc.edu/~ghost/ zu finden. Lesen Sie bitte unbedingt alle bereitgestellten Informationen, damit Sie die Software richtig einsetzen können.

Achtung: Wenn Sie mit der GhostScript-Lösung arbeiten wollen und nicht so der Computerexperte sind, **erstellen Sie unbedingt** vor der Installation und der Arbeit an der Systemkonfiguration von GhostScript/GSView **eine Sicherungskopie** Ihrer Systeminstallation. Oder arbeiten Sie auf einer speziellen zweiten Systempartition, die ruhig kaputtgehen darf.

Und wenn Sie Computerexperte sind: Erstellen Sie auch eine Sicherungskopie, *bevor* Sie anfangen. ;-))

2.3 ... unter MacOS X

An erster Stelle wird natürlich auch unter MacOS X RagTime benötigt, am besten die neueste Version.

1. PostScript-Druckertreiber

Normalerweise ist es nicht notwendig, unter MacOS X einen PostScript-fähigen Drucker zu installieren, da das Drucksystem von MacOS X PostScript-/PDF-basiert ist. Trotzdem ist es sinnvoll, einen Distiller-Drucker zu installieren, da RagTime Informationen aus dem im System definierten Standarddrucker bezieht. Dies sind Informationen über die nicht-druckbaren Ränder (in RagTime als gestrichelte Linie sichtbar), die unterstützten Papierformate, im Drucker installierte Schriften u. a.

Wenn Sie bspw. ein Dokument erstellen wollen, in dem Elemente bis an den Papierrand oder darüber hinaus gehen sollen (Bilder im Anschnitt), benötigen Sie einen Druckertreiber, der randlosen Druck unterstützt.

Sie installieren den Distiller-Drucker mit Hilfe der MacOS-X-Druckerverwaltung und der Adobe Distiller-PPD (PPD = PostScript Printer Description, Beschreibung eines PostScript-Druckers) und nutzen diesen in RagTime zum Erstellen von Dokumenten.

Die benötigte PPD-Datei finden Sie auf der Adobe Webseite unter www.adobe.com/support/downloads/product.jsp?product=44&platform=Macintosh. Hier laden Sie die »PPD Files: Adobe« auf Ihr System und entpacken den Inhalt. Aus diesem Paket benötigen Sie zum Installieren des Distiller-Druckers die Datei »Adist5.ppd« (dies ist die PPD-Datei des Adobe Distillers Version 5).

Nachdem Sie die Drucker-Installation gestartet haben, werden Sie im Verlaufe der Installation nach der Drucker-PPD des zu installierenden Druckers gefragt. Hier wählen Sie die Adist5.ppd aus und geben als Druckeranschluss »File:« an. Das heißt, bei Auswahl dieses Druckers wird immer eine PostScript-Datei auf der Festplatte gespeichert. Diese wird dann später in eine PDF-Datei gewandelt. Als Namen des Druckers wählen Sie etwas Eindeutiges, damit Sie immer wissen, wofür dieser Drucker verwendet wird.

Bei Installation von Adobe Acrobat oder Jaws PDF Creator wird ein solcher Drucker automatisch mitinstalliert.

Um nun ein PDF zu erhalten, ist noch eine Software nötig, die aus einer PostScript-Datei ein PDF erzeugt.

2. a) Adobe Acrobat

Informationen zum Programm finden Sie im Kapitel 2.2, Pkt. 2. a) bei der Windows-Version.

<Werbe-Einblendung>

Hier möchte ich kurz Werbung für mein Buch machen, das im Galileo-Verlag erschienen ist. Das Buch heißt »Einstieg in Adobe Acrobat 7«, und darin werden u. a. die Druckertreiber-einstellungen, die Distiller-Einstellungen und der Umgang mit PDF-Dateien in Adobe Acrobat erklärt und dargestellt. Weitere Informationen zum Buch sind auf der Webseite des Galileo-Verlags zu finden: www.galileodesign.de.

</Werbe-Einblendung>

2. b) Jaws PDF Creator

Informationen zum Programm finden Sie im Kapitel 2.2, Pkt. 2. b) bei der Windows-Version.

2. c) GhostScript/GhostView

GhostScript unter MacOS X ist in meinen Augen nur Anwendern zu empfehlen, die bereits sehr gute Computerkenntnisse haben – z. B. die Fähigkeit, Konfigurationsdateien mit einem Editor zu bearbeiten und wieder im richtigen Format zu speichern – und bereit sind, sich in den Themenkomplex einzuarbeiten.

Alle anderen Anwender sollten entweder eine fertige PDF-Lösung nutzen oder mit den MacOS-X-eigenen Möglichkeiten der PostScript-Erstellung arbeiten.

Achtung: Wenn Sie mit der GhostScript-Lösung arbeiten wollen und nicht so der Computerexperte sind, **erstellen Sie unbedingt** vor der Installation von GhostScript/GSView und der Arbeit an der Systemkonfiguration **eine Sicherungskopie** Ihrer Systeminstallation. Oder arbeiten Sie auf einer speziellen zweiten Systempartition, die ruhig kaputt gehen darf.

Und wenn Sie Computerexperte sind: Erstellen Sie auch eine Sicherungskopie, *bevor* Sie anfangen. ;-))

Weitere Informationen zum Programm finden Sie im Kapitel 2.2, Pkt. 2. c) bei der Windows-Version.

Informationen zum Download und zur Installation von GhostScript für MacOS X finden Sie unter www.cs.wisc.edu/~ghost/. Die zum Zeitpunkt des Schreibens aktuelle Version ist GhostScript 8.51 (zu finden unter <ftp://mirror.cs.wisc.edu/pub/mirrors/ghost/AFPL/>). Diese Version liegt aber nur als Source-Datei vor, d. h. Sie als Anwender müssen diese Source-dateien noch kompilieren, um ein lauffähiges Programm zu erhalten. Oder Sie wenden sich an einen Mac-/Unix-Programmierer Ihres Vertrauens.

Unter www.kiffe.com/macghostview.html ist MacGhostView 4.x zu finden. Dies ist eine Komplettlösung (GhostScript und GhostView in einem Paket) für MacOS X. Lesen Sie bitte unbedingt alle bereitgestellten Informationen, damit Sie die Software richtig einsetzen können.

2. d) Die MacOS-X-eigene PDF-Engine

In MacOS X ist eine Möglichkeit zum Erzeugen von PDF-Dateien eingebaut. Die PDF-Engine ist nicht nur zum Drucken da, sondern wird als Quartz-Engine auch für die Monitor-Darstellung von Inhalten verwendet.

Das größte Hindernis beim Einsatz dieser PDF-Engine ist ihre Ausrichtung auf die Monitor-Nutzung. Die PDF-Engine ist für die Erstellung von druckvorstufentauglichen PDFs nur sehr eingeschränkt nutzbar. Dies gilt insbesondere bis Version 10.3.x. Seit 10.4 ist die PDF-Engine deutlich erweitert worden.

Mit der Standardinstallation der PDF-Engine werden Bilder nicht neu berechnet, es findet keine Komprimierung von Inhalten statt (dafür kann wieder eine spezielle Software genutzt werden), und der von Apple implementierte PDF-Standard ist eine Mischung aus den PDF-Spezifikationen der Versionen 1.2, 1.3 und 1.4 mit ein bisschen 1.5 und somit ein nicht wirklich gut geeignetes Kochrezept.

Mit 10.4 hat Apple im »PDF sichern«-Dialog im Druckmenü einige weitere Punkte hinzugefügt wie bspw. »Als PDF-X3 sichern«. Guter Ansatz, leider so nicht verwendbar, da bei

dieser Auswahl im Dokument vorhandene Transparenzen mit 72 dpi gerastert und gedruckt werden. Das ist viel zu grob für PDF-X3, ein Standard für die Druckvorstufe (= benötigte Mindestauflösung im Druck: 300 dpi). Mit anderen Worten: so nicht nutzbar.

Leider zieht sich dieses »Problem« durch die gesamte PDF-Engine von MacOS X. Sie könnte gute Dienste leisten, aber dafür muß vom Anwender das System angepaßt werden, und das kann nur jemand mit entsprechend sehr guten Systemkenntnissen. Auch dann sind nicht alle relevanten PDF-Einstellungen erreichbar und die Nutzung verschiedener Einstellungen ist sehr umständlich.

Für das schnelle Erstellen eines PDFs zu Testzwecken und für Text-Korrekturen ist die PDF-Engine problemlos einsetzbar, aber sobald ein verlässliches druckvorstufentaugliches PDF benötigt wird oder zusätzliche interaktive Funktionen gewünscht sind, ist die PDF-Engine von MacOS X nicht zu gebrauchen.

Im Internet und auch in Computerzeitschriften finden sich immer mal wieder Hinweise darauf, daß es möglich sei, mit Hilfe der Quartzfilter (zu finden im Color-Sync-Programm) die PDF-Engine von MacOS X zum Erzeugen hochwertiger PDF-Dateien zu verwenden. Das geht leider so einfach nicht. Die PDF-Engine von MacOS X verändert die Farben (alles entweder zu RGB oder zu CMYK), vektorbasierte Grafiken werden zu Bitmaps, die Behandlung von Bildern (Komprimierung, Verkleinerung) ist nur schlecht vom Anwender zu beeinflussen.

Fazit: Auch der Einsatz von Quartz-Filtern hilft nicht, die Qualität oder die Verlässlichkeit der PDF-Erzeugung entscheidend zu verbessern.

3. Arbeiten unter Windows

3.1 Die verschiedenen Wege zum PDF

Aus RagTime heraus gibt es mehrere Wege, um zum PDF zu kommen. Alle Wege führen über die Erstellung einer PostScript-Datei, die dann zum PDF gewandelt wird. Die Wege unterscheiden sich lediglich darin, wieviel Interaktion vom Anwender verlangt wird, um zum Ergebnis zu kommen.

Der Weg beginnt selbstredend damit, daß eine RagTime-Datei erstellt wird. Aber das nur am Rande.

3.1.1 Eine PostScript-Datei über das Druckmenü erzeugen

Der klassische Weg, um zu einer PDF-Datei zu gelangen, geht über das Erzeugen einer PostScript-Datei zum späteren Destillieren. Dabei wird das Druckmenü aufgerufen, es werden der korrekte Drucker ausgewählt, die richtigen Einstellungen getroffen, und dann wird von RagTime eine Druckdatei im PostScript-Format erzeugt und auf der Festplatte gespeichert. Diese Datei ist identisch mit den Daten, die normalerweise zu dem als Ziel ausgewählten PostScript-Drucker geschickt werden würden. Da hierbei druckerspezifische Daten generiert werden – nämlich zur korrekten Ansteuerung des Druckers –, ist die korrekte Auswahl des verwendeten Druckertreibers so wichtig, damit die PDF-Datei auch gemäß des gewünschten Einsatzzweckes funktioniert.

Die PostScript-Datei muß anschließend manuell mit Hilfe eines weiteren Programms in eine PDF-Datei gewandelt werden. Dieser Weg erfordert am meisten »Einsatz« seitens des Anwenders, erlaubt aber gleichzeitig die bestmögliche Kontrolle über alle Schritte im Erstellungsprozess.

3.1.2 Einsatz eines PDF-Druckers

Auch dieser Weg geht wie unter 3.1.1 beschrieben über das Druckmenü mit dem Unterschied, daß als Drucker ein PDF-Drucker ausgewählt wird (Adobe PDF, Jaws PDF Creator oder Rumborak). Es wird ebenfalls eine PostScript-Datei erzeugt, aber sobald die PostScript-Datei fertig ist, wird automatisch das Programm zur Wandlung der PostScript-Datei in ein PDF gestartet. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, das Konvertierprogramm extra starten zu müssen. Ist das PDF fertig, wird meistens die nicht mehr benötigte PostScript-Datei automatisch gelöscht, so daß am Ende nur noch die PDF-Datei vorhanden ist. Bei den meisten PDF-Drucker-Installationen kann eingestellt werden, ob die erzeugte PostScript-Datei nach Fertigstellung des PDFs gelöscht werden soll oder nicht.

Dies ist für die meisten Anwender vermutlich der einfachste Weg, um zu ersten PDFs zu gelangen, da hier die Vorgehensweise sehr stark an den Druckvorgang angelehnt ist. Dieser Weg bietet aber am wenigsten Kontrolle über die Qualität und den Ablauf der PDF-Erzeugung. Daher eignet sich dieser Weg nur, wenn die PDFs lediglich zur Ansicht und Kontrolle gedacht sind. Um auf diesem Weg druckvorstufentaugliche oder andere besondere PDF-Dateien zu erhalten, ist der Aufwand genauso groß wie bei den beiden anderen Wegen.

3.1.3 Den PDF-Export nutzen

Der PDF-Export aus RagTime heraus funktioniert (eigentlich) nur dann, wenn auf dem Computer Adobe Acrobat mit dem Distiller installiert ist. RagTime erzeugt dann eine Distiller-optimierte PostScript-Datei, startet den Distiller und übergibt diese PostScript-Datei an den Distiller, damit daraus eine PDF-Datei erstellt wird. Es gibt allerdings die Möglichkeit, den Export-Befehl zu nutzen und eine PostScript-Datei für die spätere Destillierung zu erstellen. Diese PostScript-Datei kann auch mit jedem anderen PDF-Konverter gewandelt werden. (Hinweis: Da es sich um eine PostScript-Datei handelt, die eigentlich für den Distiller gedacht ist, kann es passieren, daß ein anderer Konverter diese PostScript-Datei nicht verarbeiten kann; also bitte testen.)

3.2 Von RagTime über PostScript zum PDF

Nachdem Sie Ihr RagTime-Layout fertiggestellt und gesichert haben, geht es nun daran, aus dieser Datei erst eine PostScript-Datei und anschließend ein PDF zu erstellen.

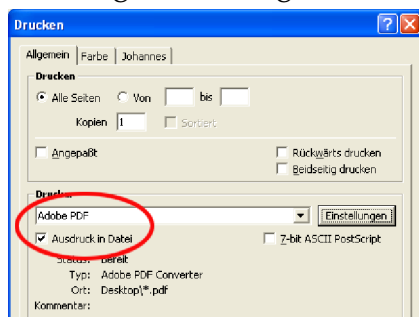
3.2.1 mit dem Distiller

Voraussetzung für diese Möglichkeit ist die Installation der Adobe Acrobat-Vollversion (Standard oder Professional) auf dem Computer.

Hinweis: Die Installation des Adobe Readers reicht nicht aus.

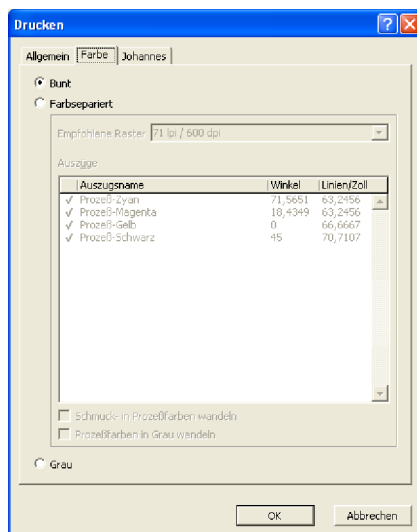
3.2.1.1 manuell

Öffnen Sie den Druckdialog von RagTime und wählen Sie als Zieldrucker den »Adobe PDF«-Drucker aus. Damit erzeugen Sie eine geräteunabhängige PostScript-Datei.



Damit Sie an dieser Stelle eine PostScript-Datei erhalten, müssen Sie zusätzlich noch das Häkchen bei »Ausdruck in Datei« setzen. Damit werden vom Druckertreiber die gesamten Druckdaten in einer Datei gespeichert. Diese wird von Ihnen anschließend zur PDF-Datei gewandelt.

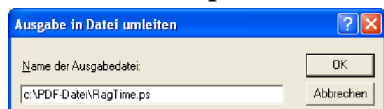
Beim Reiter FARBE sollten Sie »Bunt« stehen lassen.



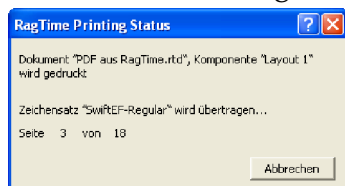
Wenn Sie an dieser Stelle den Punkt »Grau« auswählen, erhalten Sie ein Graustufen-PDF, d. h. RagTime wandelt alle Farben in Graustufen. Die Auswahl »Farbsepariert« hingegen veranlaßt RagTime, eine Separation aller Farben im Dokument durchzuführen und damit eine sehr spezielle PDF-Datei zu erstellen (mehr zum Thema Farben finden Sie am Ende von Kapitel 3.2.1.3 und im Kapitel 5.2).

Sind alle Einstellungen vorgenommen worden, wird das Erzeugen der PostScript-Datei durch den Klick auf die Taste »OK« gestartet.

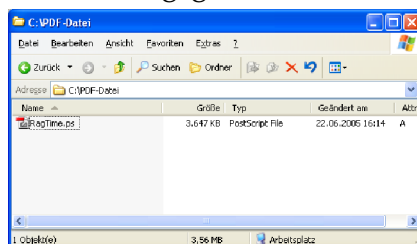
Anschließend müssen Sie den Speicherort und den Dateinamen angeben, damit die PostScript-Datei erstellt werden kann. Legen Sie sich am besten einen speziellen Ordner für diese Arbeit an, der möglichst schnell erreichbar ist und einen eindeutigen Namen hat. Benutzen Sie bitte nicht den temporären Ordner (TEMP oder TMP) des Betriebssystems.



Ist Speicherort und Dateiname bestätigt worden, startet die Erstellung der PostScript-Datei.



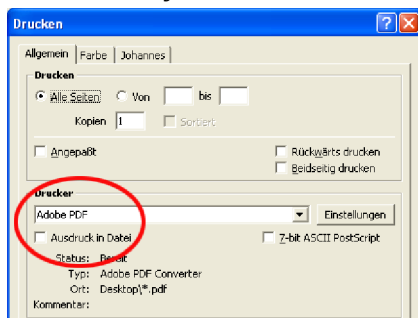
Zum Schluß finden Sie im angegebenen Ordner Ihre fertige PostScript-Datei.



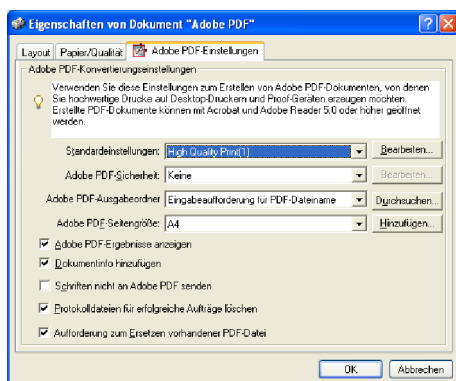
Damit aus der PostScript-Datei nun eine PDF-Datei werden kann, müssen Sie den Adobe Distiller starten und anschließend aus der PostScript-Datei mit den gewünschten Distiller-Einstellungen bzgl. Bildern, Schriften etc. Ihre PDF-Datei erstellen.

3.2.1.2 mit Hilfe des »Adobe PDF«-Druckers

Öffnen Sie den Druckdialog von RagTime und wählen Sie als Zieldrucker den »Adobe PDF«-Drucker aus. Damit erzeugen Sie eine geräteunabhängige PDF-Datei. Damit das PDF direkt erstellt werden kann, darf bei dem Eintrag »Ausdruck in Datei« kein Häkchen gesetzt sein. Andernfalls verhält sich das System wie unter Punkt 3.2.1.1 beschrieben.



Als nächstes sollten Sie prüfen, welche Distiller-Einstellungen vom PDF-Drucker verwendet werden. Klicken Sie auf den Knopf »Einstellungen« rechts neben der Drucker-Auswahlliste. Im sich öffnenden Fenster prüfen Sie, ob bei »Standardeinstellungen« die von Ihnen gewünschten Distiller-Einstellungen ausgewählt sind. Welche Einstellung hier die richtige ist, hängt vom gewünschten Einsatzzweck des PDF ab.



Sind die gewünschten Distiller-Einstellungen ausgewählt, schließen Sie das Fenster und starten die Erstellung des PDF. Haben Sie an dieser Stelle eine Einstellung geändert, so bleibt diese Änderung nur in RagTime wirksam und nur solange, bis RagTime beendet wurde. Wollen Sie Einstellungen des »Adobe PDF«-Druckers dauerhaft ändern, müssen Sie diese Änderungen direkt in den Eigenschaften des Druckers vornehmen (START > EINSTELLUNGEN > DRUCKER UND FAXGERÄTE).

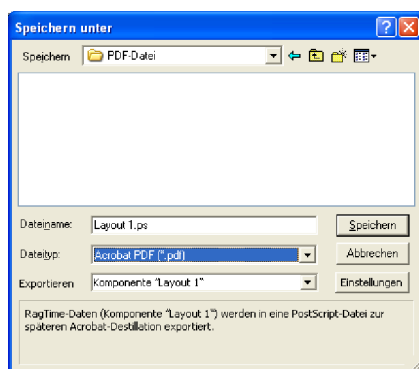
Ist in den Druckereigenschaften festgelegt, daß vor dem Erstellen der PDF-Datei der Dateiname und Speicherort abgefragt werden soll, erscheint noch ein entsprechendes Fenster. Anschließend startet der Wandlungsprozeß.

Andernfalls wird unverzüglich mit dem Wandeln nach PDF begonnen. Sie finden die fertige PDF-Datei anschließend in dem in den Druckereigenschaften vorgegebenen Ordner.

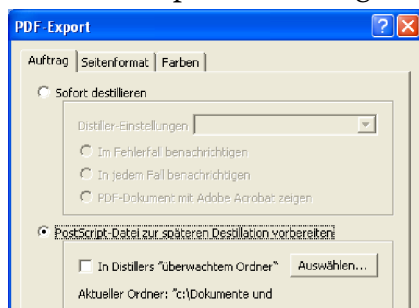
3.2.1.3 über den PDF-Export – später destillieren

Die in meinen Augen sinnvollste Vorgehensweise beim Erstellen einer PDF-Datei, egal mit welchem PDF-Erzeuger, ist der Weg über den Export von RagTime.

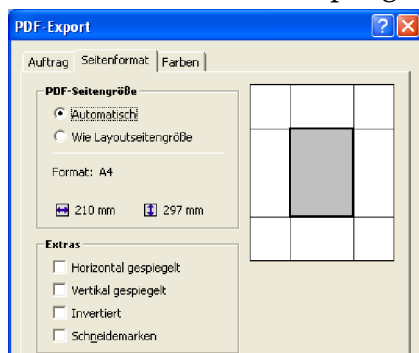
Über das Menü DATEI > EXPORTIEREN starten Sie den Vorgang. Im Export-Fenster wählen Sie als Ziel-Format »Acrobat PDF (*.pdf)«. RagTime kann die PDF-Datei nicht selbst erstellen, deshalb wird beim Dateinamen als Ergänzung ».ps« vorgegeben. Tatsächlich erzeugt RagTime auch auf diesem Wege zuerst eine PostScript-Datei, die anschließend zu einem PDF gewandelt wird. Ändern Sie deshalb die Dateiendung auf gar keinen Fall.



Nachdem Sie den Dateinamen, das Exportformat PDF und die zu wandelnde Komponente ausgewählt haben, klicken Sie auf den Knopf »Einstellungen«. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, auf den Erstellungsprozeß Ihrer PDF-Datei Einfluß zu nehmen. Hier wählen Sie den Punkt »PostScript-Datei zur späteren Destillation vorbereiten« aus. Damit wird von RagTime lediglich die PostScript-Datei erzeugt, die Sie anschließend zur PDF-Datei wandeln.

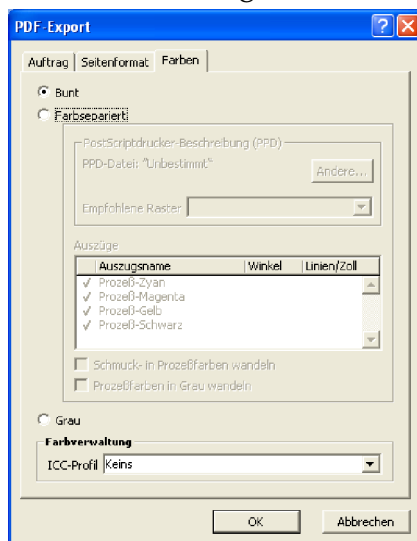


Der Reiter SEITENFORMAT erlaubt es, die Papiergröße des fertigen PDFs zu beeinflussen.



Der Reiter FARBEN bietet Einstellungsmöglichkeiten zum Umgang mit Farben im RagTime-Dokument. Hier wird festgelegt, ob das Dokument farbig (Auswahl »Bunt«) oder in Grau-

stufen (Auswahl »Grau«) gedruckt werden soll. Mit der Einstellung »Grau« werden bereits von RagTime alle Farben in Graustufen gewandelt.



Die Auswahl »Separation« an dieser Stelle führt dazu, daß jede Farbe als eigener Farbauszug in die PostScript-Datei gedruckt wird. Das bedeutet, daß jede Dokumentseite nach dem Drucken mehrfach vorliegt, nämlich für jede Farbe einmal. Diese Ausgabeform ist nur in bestimmten Fällen sinnvoll, nämlich wenn ein RagTime-Dokument in einer Druckerei hochaufgelöst ausgegeben werden soll und die Druckerei unbedingt vorseparierte Daten haben will. Allerdings sollte heute jede Druckerei in der Lage sein, normale PDF-Dateien korrekt zu verarbeiten.

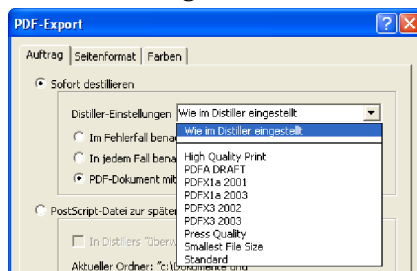
Es ist an dieser Stelle ebenfalls möglich, ein ICC-Profil (Farbprofil) anzugeben. Dies sollte nur getan werden, wenn die richtige Drucker-Profil-Datei zur Verfügung steht und auch sichergestellt ist, daß tatsächlich dieser Drucker für die Druck-Ausgabe verwendet wird. Soll das PDF an eine Druckerei weitergegeben werden, muß der Einsatz eines Farbprofils **unbedingt** vorher mit der Druckerei abgesprochen werden, da der Einsatz eines Farbprofils die Farben im Druck verändert.

Sind alle Einstellungen vorgenommen, wird der PostScript-Erstellungsvorgang mit einem Klick auf den SPEICHERN-Knopf gestartet.

3.2.1.4 über den PDF-Export – sofort destillieren

Der Weg und die Einstellungsmöglichkeiten sind dieselben wie im vorigen Kapitel 3.2.1.3 beschrieben.

Die einzigen Unterschiede sind: 1. muß der Acrobat Distiller installiert sein, damit das sofortige Destillieren funktioniert, und 2. wird bei den Einstellungen des PDF-Exports der Punkt »Sofort destillieren« ausgewählt.



Damit die korrekten Einstellungen beim Erzeugen der PDF-Datei benutzt werden, sollte an dieser Stelle im Aufklappmenü noch die richtige Joboption-Datei des Distillers ausgewählt werden. Die Auswahl »Wie im Distiller eingestellt« sollte nur verwendet werden, wenn dort mit Sicherheit die richtige Joboption eingestellt ist. Besser ist es, hier die korrekte Auswahl direkt zu treffen.

Anschließend wird noch festgelegt, ob und welche Rückmeldung es geben soll. »Im Fehlerfall benachrichtigen« legt fest, daß der Anwender eine Rückmeldung erhält, sofern beim PDF-Erstellen ein Fehler auftrat. Tritt kein Fehler auf, wird die PDF-Datei am vorgegebenen Ort gespeichert und harret der Dinge, die da kommen mögen.

Bei Auswahl von »In jedem Fall benachrichtigen« erhält der Anwender auch eine Rückmeldung, wenn die PDF-Datei korrekt erstellt wurde.

Ist »PDF-Dokument mit Adobe Acrobat zeigen« aktiviert, wird am Ende Acrobat gestartet und die fertige PDF-Datei angezeigt. Wurde das PDF nicht korrekt fertiggestellt, erfolgt eine entsprechende Rückmeldung.

3.2.2 mit Jaws

Voraussetzung für diese Möglichkeit ist die Installation des Jaws PDF Creators auf dem Computer. Es gibt von Jaws unter www.jawspdf.de eine Test-Version der Software mit der Einschränkung, daß ein Wasserzeichen auf jeder Seite mitgedruckt wird. Zum Ausprobieren der Software ist das aber kein Problem.

3.2.2.1 *manuell*

Der Weg ist derselbe, wie er bereits in Kapitel 3.2.1.1 für den Acrobat Distiller beschrieben wurde. Einziger Unterschied ist, daß Sie evtl. einen anderen PostScript-Drucker als Ziel auswählen, je nach den Gegebenheiten auf Ihrem Computersystem.

Allerdings empfehle ich den Weg über den Export-Dialog wie in Kapitel 3.2.1.3 beschrieben.

Zum Schluß wandeln Sie die fertige PostScript-Datei mit Hilfe des Jaws PDF Creators in eine PDF-Datei um. Sie starten den Jaws PDF Creator, nehmen die gewünschten PDF-Einstellungen im Creator bzgl. der Qualität von Bildern etc. vor und wandeln die von RagTime erzeugte PostScript-Datei in eine PDF-Datei um.

3.2.2.2 *mit Hilfe des »Jaws PDF Creator«-Druckers*

So wie für den »Adobe PDF«-Drucker im Kapitel 3.2.1.2 beschrieben, funktioniert dieser Weg auch für »Jaws PDF Creator«-Drucker. Als Zieldrucker wird lediglich der Jaws-Drucker ausgewählt und mit den gewünschten PDF-Einstellungen bzgl. der Qualität von Bildern etc. versehen.

3.2.3 mit GhostScript

Voraussetzung für diese Möglichkeit ist die Installation von GhostScript und für den Weg über den Druckdialog die Installation des RedMon-Druckertreibers auf dem Computer. Zur Anzeige der fertigen PDF-Dateien wird die Software GhostView oder der Adobe Reader verwendet.

3.2.3.1 *manuell*

Der Weg ist derselbe, wie er bereits in Kapitel 3.2.1.1 für den Acrobat Distiller beschrieben wurde. Einziger Unterschied ist, daß Sie evtl. einen anderen PostScript-Drucker als Ziel auswählen, je nach den Gegebenheiten auf Ihrem Computersystem.

Allerdings empfehle ich den Weg über den Export-Dialog wie in Kapitel 3.2.1.3 beschrieben.

Zum Schluß wandeln Sie die fertige PostScript-Datei mit Hilfe von GhostScript in eine PDF-Datei um. Sie starten GhostScript, nehmen die gewünschten Einstellungen bzgl. der Qualität von Bildern etc. vor und wandeln die von RagTime erzeugte PostScript-Datei in eine PDF-Datei um.

3.2.3.2 *über den RedMon-Drucker*

So wie für den »Adobe PDF«-Drucker im Kapitel 3.2.1.2 beschrieben, funktioniert dieser Weg auch für RedMon-Drucker. Als Zieldrucker wird lediglich der RedMon-Drucker ausgewählt und mit den gewünschten PDF-Einstellungen bzgl. der Qualität von Bildern etc. versehen.

4. Arbeiten unter MacOS X

4.1 Die verschiedenen Wege zum PDF

Auf welchen Wegen aus einem RagTime-Dokument ein PDF-Dokument wird, ist im Kapitel 3.1 ausführlich beschrieben. Diese unter Windows gültigen Wege funktionieren genauso auch unter MacOS X.

Zusätzlich zu den dort angegebenen Wegen gibt es unter MacOS X auch die Möglichkeit, über die Betriebssystem-Routinen direkt eine PDF-Datei zu erzeugen. Seit der Verwendung von Quartz besitzt MacOS X eine PDF-Engine, mit der über den Druckdialog auch aus jedem Programm eine PDF-Datei erstellt werden kann.

Im folgenden werden die Wege für MacOS X vorgestellt.

4.2 Von RagTime über PostScript zum PDF

Nachdem Sie Ihr RagTime-Layout fertiggestellt und gesichert haben, geht es nun daran, aus dieser Datei erst eine PostScript-Datei und anschließend ein PDF zu erstellen.

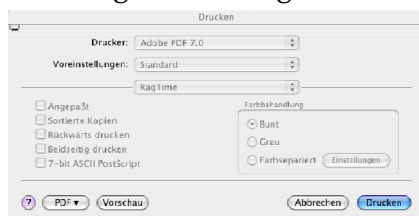
4.2.1 mit dem Distiller

Voraussetzung für diese Möglichkeit ist die Installation der Adobe Acrobat-Vollversion (Standard oder Professional) auf dem Computer.

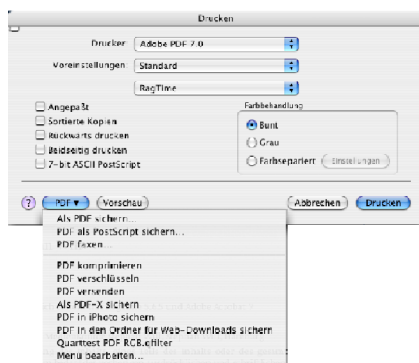
Hinweis: Die Installation des Adobe Readers reicht nicht aus.

4.2.1.1 manuell

Öffnen Sie den Druckdialog von RagTime und wählen Sie als Zieldrucker den »Adobe PDF«-Drucker aus. Damit erzeugen Sie eine geräteunabhängige PostScript-Datei.



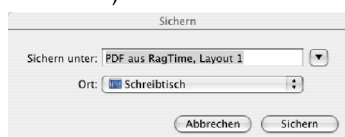
Damit Sie an dieser Stelle eine PostScript-Datei erhalten, müssen Sie in der Auswahlliste »PDF« den Punkt »PDF als PostScript sichern« aufrufen. Dann wird aus der RagTime-Datei eine PostScript-Datei erzeugt, die dann später zu PDF gewandelt werden kann. Bevor Sie die PostScript-Datei erstellen, nehmen Sie im Druckertreiber alle notwendigen Einstellungen vor.



Im Bereich FARBBEHANDLUNG sollten Sie »Bunt« stehen lassen.

Wenn Sie an dieser Stelle den Punkt »Grau« auswählen, erhalten Sie ein Graustufen-PDF, d. h. RagTime wandelt alle Farben in Graustufen. Die Auswahl »Farbsepariert« hingegen veranlaßt RagTime, eine Separation aller Farben im Dokument durchzuführen und damit eine sehr spezielle PDF-Datei zu erstellen (mehr zum Thema Farben finden Sie am Ende von Kapitel 4.2.1.3 und im Kapitel 5.2).

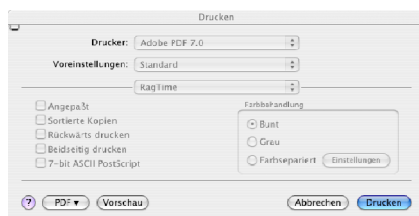
Anschließend müssen Sie den Speicherort und den Dateinamen angeben, damit die PostScript-Datei erstellt werden kann. Legen Sie sich am besten einen speziellen Ordner für diese Arbeit an, der möglichst schnell erreichbar ist (am besten fügen Sie diesen Ordner Ihrer Favoritenliste hinzu) und einen eindeutigen Namen hat.



Sind Speicherort und Dateiname bestätigt worden, startet die Erstellung der PostScript-Datei. Anschließend finden Sie im angegebenen Ordner Ihre fertige PostScript-Datei. Damit aus der PostScript-Datei nun eine PDF-Datei werden kann, müssen Sie den Adobe Acrobat Distiller starten und anschließend aus der PostScript-Datei mit den gewünschten Distiller-Einstellungen bzgl. Bildern, Schriften etc. Ihre PDF-Datei erstellen.

4.2.1.2 mit Hilfe des »Adobe PDF«-Druckers

Öffnen Sie den Druckdialog von RagTime und wählen Sie als Zieldrucker den »Adobe PDF«-Drucker aus.



Als nächstes sollten Sie prüfen, welche Distiller-Einstellungen vom PDF-Drucker verwendet werden. Wählen Sie aus der Einstellungsliste »PDF-Optionen« aus. Prüfen Sie, ob bei »Adobe PDF-Einstellungen« die von Ihnen gewünschten Distiller-Einstellungen ausgewählt sind. Welche Einstellung hier die richtige ist, hängt vom gewünschten Einsatzzweck des PDF ab.

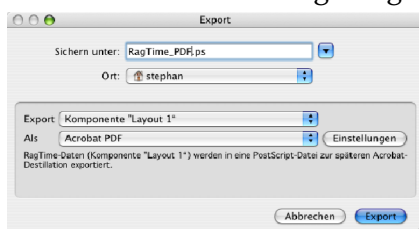


Sind die gewünschten Distiller-Einstellungen ausgewählt, starten Sie die PDF-Erstellung, indem Sie auf den Knopf »Drucken« klicken. Anschließend fragt das Betriebssystem noch den Namen und den Speicherort für die PDF-Datei ab. Nachdem Sie diese Angaben gemacht haben, startet die PDF-Erzeugung.

4.2.1.3 über den PDF-Export – später destillieren

Die in meinen Augen sinnvollste Vorgehensweise beim Erstellen einer PDF-Datei, egal mit welchem PDF-Erzeuger, ist der Weg über den Export von RagTime.

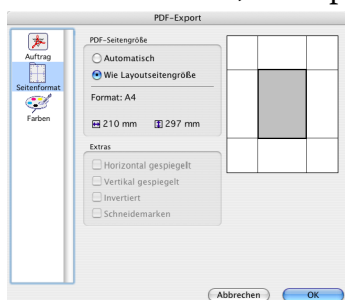
Über das Menü DATEI > EXPORTIEREN starten Sie den Vorgang. Im Export-Fenster wählen Sie als Ziel-Format »Acrobat PDF«. RagTime kann die PDF-Datei nicht selbst erstellen, deshalb wird beim Dateinamen als Ergänzung ».ps« vorgegeben. Tatsächlich erzeugt RagTime auch auf diesem Wege zuerst eine PostScript-Datei, die anschließend zu einem PDF gewandelt wird. Ändern Sie deshalb die Dateiendung auf gar keinen Fall.



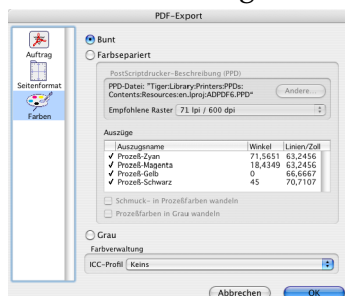
Nachdem Sie den Dateinamen, das Exportformat PDF und die zu wandelnde Komponente ausgewählt haben, klicken Sie auf den Knopf »Einstellungen«. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, auf den Erstellungsprozeß Ihrer PDF-Datei Einfluß zu nehmen. Hier wählen Sie den Punkt »PostScript-Datei zur späteren Destillation vorbereiten« aus. Damit wird von RagTime lediglich die PostScript-Datei erzeugt, die Sie anschließend zur PDF-Datei wandeln.



Der Reiter SEITENFORMAT erlaubt es, die Papiergröße des fertigen PDFs zu beeinflussen.



Der Reiter FARBEN bietet Einstellungsmöglichkeiten zum Umgang mit Farben im RagTime-Dokument. Hier wird festgelegt, ob das Dokument farbig (Auswahl »Bunt«) oder in Graustufen (Auswahl »Grau«) gedruckt werden soll. Mit der Einstellung »Grau« werden bereits von RagTime alle Farben in Graustufen gewandelt.



Die Auswahl »Separation« an dieser Stelle führt dazu, daß jede Farbe als eigener Farbauszug gedruckt wird. Das bedeutet, daß jede Dokumentseite nach dem Drucken mehrfach vorliegt, nämlich für jede Farbe einmal. Diese Ausgabeform ist nur in bestimmten Fällen sinnvoll, nämlich wenn ein RagTime-Dokument in einer Druckerei hochaufgelöst ausgegeben werden soll und die Druckerei unbedingt vorseparierte Daten haben will. Allerdings sollte heute jede Druckerei in der Lage sein, normale PDF-Dateien korrekt zu verarbeiten.

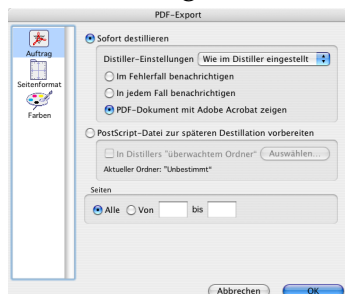
Es ist an dieser Stelle ebenfalls möglich, ein ICC-Profil (Farbprofil) anzugeben. Dies sollte nur getan werden, wenn die richtige Drucker-Profil-Datei zur Verfügung steht und auch sichergestellt ist, daß tatsächlich dieser Drucker für die Druck-Ausgabe verwendet wird. Soll das PDF an eine Druckerei weitergegeben werden, muß der Einsatz eines Farbprofils **unbedingt** vorher mit der Druckerei abgesprochen werden, da der Einsatz eines Farbprofils die Farben im Druck verändert.

Sind alle Einstellungen vorgenommen, wird der PostScript-Erstellungsvorgang mit einem Klick auf den EXPORT-Knopf gestartet.

4.2.1.4 über den PDF-Export – sofort destillieren

Der Weg und die Einstellungsmöglichkeiten sind dieselben wie im vorigen Kapitel 4.2.1.3 beschrieben.

Die einzigen Unterschiede sind: 1. muß der Acrobat Distiller installiert sein, damit das sofortige Destillieren funktioniert, und 2. wird bei den Einstellungen des PDF-Exports der Punkt »Sofort destillieren« ausgewählt.



Damit die korrekten Einstellungen beim Erzeugen der PDF-Datei benutzt werden, sollte an dieser Stelle im Aufklappmenü noch die richtige Joboption-Datei des Distillers ausgewählt werden. Die Auswahl »Wie im Distiller eingestellt« sollte nur verwendet werden, wenn dort

mit Sicherheit die richtige Joboption eingestellt ist. Besser ist es, hier die gewünschte Auswahl direkt zu treffen.

Anschließend wird noch festgelegt, ob und welche Rückmeldung es geben soll. »Im Fehlerfall benachrichtigen« legt fest, daß der Anwender eine Rückmeldung erhält, sofern beim PDF-Erstellen ein Fehler auftrat. Andernfalls wird die PDF-Datei am vorgegeben Ort gespeichert und harrt der Dinge, die da kommen mögen.

Bei Auswahl von »In jedem Fall benachrichtigen« erhält der Anwender auch eine Rückmeldung, wenn die PDF-Datei korrekt erstellt wurde.

Ist »PDF-Dokument mit Adobe Acrobat zeigen« aktiviert, wird am Ende Acrobat gestartet und die fertige PDF-Datei angezeigt. Wurde das PDF nicht korrekt fertiggestellt, erfolgt eine entsprechende Rückmeldung.

4.2.2 mit Jaws

Voraussetzung für diese Möglichkeit ist die Installation des Jaws PDF Creators auf dem Computer. Es gibt von Jaws unter www.jawspdf.de eine Test-Version der Software mit der Einschränkung, daß ein Wasserzeichen auf jeder Seite mitgedruckt wird. Zum Ausprobieren der Software ist das aber kein Problem.

4.2.2.1 *manuell*

Der Weg ist derselbe, wie er bereits in Kapitel 4.2.1.1 für den Acrobat Distiller beschrieben wurde. Einziger Unterschied ist, daß Sie evtl. einen anderen PostScript-Drucker als Ziel auswählen, je nach den Gegebenheiten auf Ihrem Computersystem.

Allerdings empfehle ich den Weg über den Export-Dialog wie in Kapitel 4.2.1.3 beschrieben.

Zum Schluß wandeln Sie die fertige PostScript-Datei mit Hilfe des Jaws PDF Creators in eine PDF-Datei um. Sie starten den Jaws PDF Creator, nehmen die gewünschten Einstellungen im Creator bzgl. der Qualität von Bildern etc. vor und wandeln die von RagTime erzeugte PostScript-Datei in eine PDF-Datei um.

4.2.2.2 *mit Hilfe des »Jaws PDF Creator«-Druckers*

So wie für den »Adobe PDF«-Drucker im Kapitel 4.2.1.2 beschrieben, funktioniert dieser Weg auch für »Jaws PDF Creator«-Drucker. Als Zieldrucker wird lediglich der Jaws-Drucker ausgewählt und mit den gewünschten PDF-Einstellungen bzgl. der Qualität von Bildern etc. versehen.

4.2.3 mit GhostScript

Voraussetzung für diese Möglichkeit ist die Installation von GhostScript und für den Weg über den Druckdialog die Nutzung der PostScript-Erstellung über die MacOS-X-Engine. Zur Anzeige der fertigen PDF-Dateien wird die Software GhostView verwendet.

4.2.3.1 *manuell*

Der Weg ist derselbe, wie er bereits in Kapitel 4.2.1.1 für den Acrobat Distiller beschrieben wurde. Einziger Unterschied ist, daß Sie evtl. einen anderen PostScript-Drucker als Ziel auswählen, je nach den Gegebenheiten auf Ihrem Computersystem.

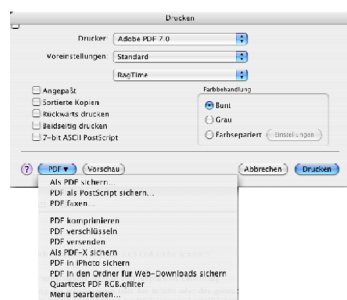
Allerdings empfehle ich den Weg über den Export-Dialog wie in Kapitel 4.2.1.3 beschrieben.

Zum Schluß wandeln Sie die fertige PostScript-Datei mit Hilfe von GhostScript in eine PDF-Datei um. Sie starten GhostScript, nehmen die gewünschten Einstellungen bzgl. der Qualität von Bildern etc. vor und wandeln die von RagTime erzeugte PostScript-Datei in eine PDF-Datei um.

4.2.4 mit der MacOS-X-PDF-Engine

4.2.4.1 über »Sichern als PDF«

Ein PDF über die MacOS-X-eigene PDF-Engine zu erstellen, ist sehr einfach. Sie rufen das Druckmenü von RagTime auf, treffen Ihre Druckeinstellungen und wählen unter dem Punkt »PDF« den Befehl »Als PDF sichern« aus. Dadurch wird der PDF-Erstellungsprozeß des Betriebssystems angestoßen, nachdem Sie noch Namen und Speicherort für die PDF-Datei festgelegt haben.



Ein Aufruf des Befehls »Vorschau« erzeugt ebenfalls ein PDF, das sofort im Programm Vorschau dargestellt wird. Allerdings wird dieses PDF nur temporär erzeugt; sobald das Programm Vorschau beendet wird, ist auch das PDF weg.

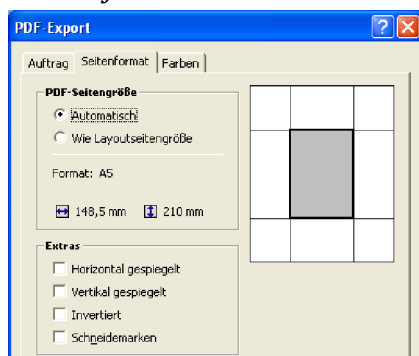
5. Besondere PDF-Funktionen

5.1 Besondere Papierformate aus RagTime in das PDF transportieren

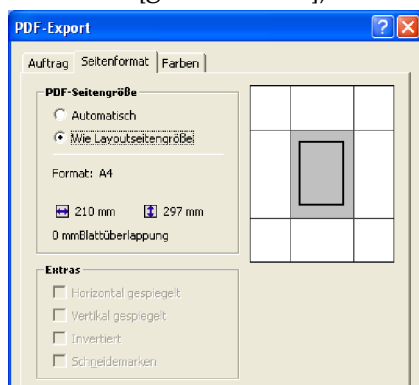
Welche Papierformate Ihnen RagTime zur Auswahl anbietet, hängt davon ab, welche Papierformate der im System installierte und von RagTime benutzte Druckertreiber bereitstellt. Sie können aber jederzeit das Seitenformat im Dialog DATEI > PAPIERFORMAT > SEITEN- UND PAPIERMASSE selbst festlegen. Wie es gedruckt wird, hängt aber wieder von den im Druckertreiber definierten Papierformaten und nicht-bedruckbaren Rändern ab.

5.1.1 PDF-Dateien mit Sonderpapierformaten erstellen

Die einfachste Möglichkeit, ein bestimmtes Sonderpapierformat aus RagTime in ein PDF zu transportieren, ist die PDF-Exportfunktion. Lautet die Auswahl »Automatisch«, wird die resultierende PDF-Datei die als Sonderpapierformat angegebene Größe haben (im Beispiel A5, es funktioniert auch jedes andere definierte Format).



Lautet die Auswahl »Wie Layoutseitengröße«, wird die resultierende PDF-Datei als Seitengröße die Standardpapiergröße des Standarddruckers haben, und das RagTime-Layout wird auf dieser Standardpapiergröße zentriert ausgegeben (im Beispiel ein A5 [schwarzer Rahmen] auf einer A4-Seite [graue Fläche]).



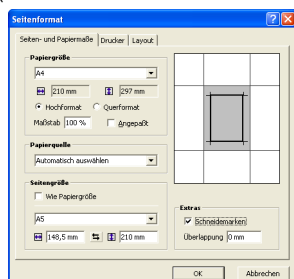
Möchten Sie also ein echtes A5-PDF-Dokument erstellen, wählen Sie unter SEITENFORMAT die Funktion »Automatisch« aus und erhalten Ihr PDF im gewünschten Seitenformat.

Tip: Sieht Ihr Export-Dialog an dieser Stelle anders aus, exportieren Sie wahrscheinlich nicht das Layout, sondern eine Textkomponente Ihres RagTime-Dokuments.

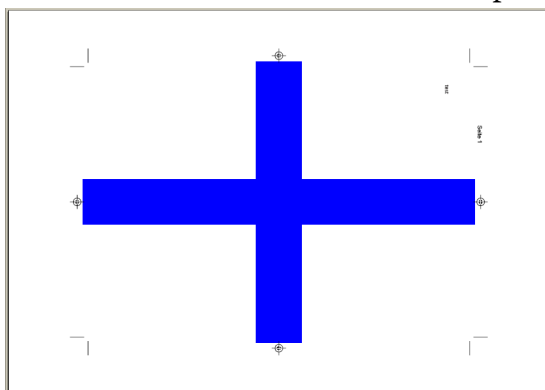
5.1.2 PDF-Dateien mit Schneide- und Passermarken erstellen

Um aus einem RagTime-Dokument ein PDF mit Marken zu erstellen, gibt es zwei Wege:

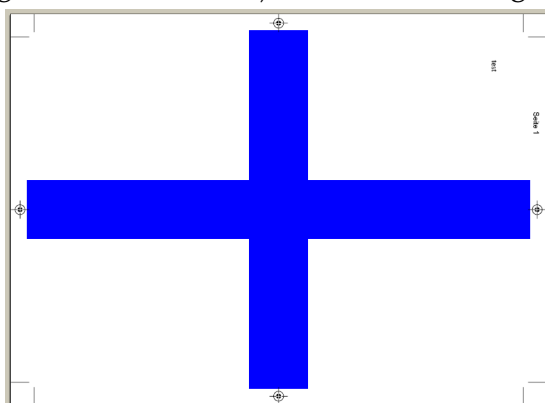
1. Sie legen unter DATEI > PAPIERFORMAT > SEITEN- UND PAPIERMASSE ihr gewünschtes »Seitenformat« fest (im Beispiel A5) und definieren unter »Papiergröße« die Größe des Ausgabeformats (hier die Größe des Druckerpapiers, A4).



Ergebnis: Sie erhalten die A5-Seite zentriert auf einer A4-Seite und können sich die Marken mit ausgeben lassen, indem Sie hier die Auswahl »Schneidemarken« aktivieren. Das resultierende PDF sieht dann folgendermaßen aus (gedreht aus Platzgründen). Das A5-Seitenformat wird mit Marken zentriert auf dem A4-Papierformat plaziert.



2. Sie legen unter DATEI > PAPIERFORMAT > SEITEN- UND PAPIERMASSE das gewünschte Format ganz normal an, also Papiergröße = Seitengröße, und legen erst beim PDF-Export fest, daß das fertige PDF auch Schnitt- und Passermarken haben soll. Im Export-Dialog legen Sie als PDF-Seitengröße »Automatisch« fest und aktivieren darunter das Kästchen bei »Schneidemarken«. Dadurch errechnet RagTime die benötigte Papiergröße (von Ihnen definierte Seitengröße + Zugabe für die Marken), und im PDF wird genau dieses Format angelegt.



Für die Spezis: RagTime setzt Crop-, Art-, Trim- und Bleed-Box auf die Größe der Media-Box.

5.2 Umgang mit Bildern und Grafiken, Bilddatenformaten, Farben

5.2.1 Bilder und Grafiken

Viele Anwender plazieren Bilder und Grafiken in RagTime und merken, daß die Größe nicht stimmt. Folge: Es wird solange am Container gezerrt, bis es paßt. Dies führt häufig zu Problemen beim Drucken, sei es auf reale Drucker oder beim Erzeugen von PDFs.

Mögliche Probleme sind grobe Darstellungen, da das Bild nicht genügend Auflösung hat, oder Verzerrungen, die erst nach dem Drucken so richtig zur Geltung kommen.

Bilder und Grafiken sollten bereits im Vorfeld, also bevor sie in RagTime plaziert werden, die richtige Größe und Auflösung haben. Die Auflösung kann auch eher zu hoch sein als zu niedrig. Eine zu hohe Auflösung kann nachträglich immer nach unten korrigiert werden, andersrum geht es nicht.

Arbeiten mit Vektor-Grafiken ist relativ einfach. Entscheidend ist die Frage, was für einen Drucker Sie nutzen: Ist der Drucker mit PostScript ausgestattet oder nicht?

Haben Sie einen PostScript-fähigen Drucker, lautet meine Empfehlung, als Datenformat EPS zu nutzen. Damit haben Sie ein auflösungsunabhängiges Datenformat, das maximale Qualität bei jeder Druckauflösung bietet.

Hinweis: Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Ihr Drucker PostScript-fähig ist, können Sie auf der RagTime-Webseite eine Testdruckdatei laden, mit deren Hilfe Sie feststellen können, ob Ihr Drucker PostScript-fähig ist oder nicht. Diese Testdatei wird mit RagTime 6 (auch Beta) mitgeliefert.

Die Datei ist zu finden unter http://download.ragtime.de/lists/RagTime_List_de/. An dieser Stelle finden Sie das RagTime-Dokument »PostScript oder nicht PostScript.rtd«. Laden Sie es auf Ihren Computer, öffnen Sie es und beachten Sie die Erklärungen im Dokument.

Haben sie keinen PostScript-fähigen Drucker, wird es unter Windows und MacOS 9 schon schwieriger. Hier können Sie EPS nicht ohne weiteres verwenden. Als Alternative kann in Betracht kommen, unter Windows das Format WMF zu nutzen. Das müssen Sie aber testen. Andernfalls bleibt nur ein Bitmap-Format wie TIF. Dieses TIF muß dann allerdings in einer ausreichenden Auflösung vorliegen (bei Strichgrafiken muß die Bildauflösung so hoch wie die Druckauflösung des Druckers sein). Unter MacOS 9 bleibt eigentlich nur TIF als Lösung übrig.

Unter MacOS X sieht es besser aus, da das Betriebssystem PostScript-/PDF-basiert arbeitet. D. h. Sie können EPS nutzen, da das Drucksystem von MacOS X die Wandlung der EPS-Daten in die benötigte Druckersprache vornimmt.

Tip: Sind Sie aus einem bestimmten Grund auf die Verwendung von EPS-Dateien angewiesen, haben aber keinen PostScript-Drucker zur Verfügung, können Sie den (Um)Weg über PDF gehen. Erzeugen Sie aus dem RagTime-Dokument mit den EPS-Daten über die Exportfunktion (PDF-Export > PostScript-Datei zur späteren Destillation vorbereiten) ein PDF und drucken Sie das PDF am besten mit dem Adobe Reader auf Ihrem Drucker aus. Dann erhalten Sie auch auf Nicht-PostScript-Druckern das optimale Druckergebnis.

5.2.2 Bilddatenformate

Eine ebenfalls immer wieder auftauchende Frage lautet, welche Bilddatenformate verwendet werden sollen/können. Die Antwort lautet: Prinzipiell alle, die von RagTime unterstützt werden.

Aber letztlich bleiben nur wenige übrig, wenn es darum geht, möglichst problemfrei arbeiten zu können. Da ist es wichtig, daß Bilddatenformate verwendet werden, die für möglichst jede Verwendungsart geeignet sind. Deshalb lautet meine Empfehlung für Bilddaten entweder TIF (ohne Komprimierung, wenn die Daten für Druckvorstufe sind bzw. ein PDF erzeugt werden soll) oder JPEG in höchster Qualität. Welches der beiden am Ende genutzt wird, dafür gibt es keine eindeutige Handlungsanweisung. Das hängt u. a. vom Ausgangsmaterial, der weiteren Verwendung und der gewünschten Qualität ab.

TIF und JPEG sind zu empfehlen, da diese beiden Formate sowohl vom Distiller bzw. den anderen zum Einsatz kommenden PDF-Erzeugern vollständig unterstützt werden als auch in der Druckvorstufe problemlos verarbeitet werden können. Alle anderen Datenformate wie bspw. PNG, WMF/EMF, Pict, GIF etc. sind mögliche Problemstellen in der weiteren Verarbeitung. Bei Verwendung anderer Formate ist also vorher zu prüfen, ob der Einsatz dieser Datenformate problemlos ist.

5.2.3 Farben im Druck

Was passiert mit Farben (CMYK-, RGB-, Schmuckfarben) beim Drucken? Wie verhält sich RagTime?

Ein gute Frage. Was beim normalen Drucken auf einen angeschlossenen Drucker passiert, ist nicht Gegenstand dieser Schrift. Hier geht es nur um die Frage, was beim Erzeugen einer PostScript-/PDF-Datei passiert.

RagTime wandelt bei der PostScript-Ausgabe alle Schmuckfarben in Ihre CMYK-Äquivalente um. Dies betrifft alle Schmuckfarben, die in RagTime angelegt und verwendet wurden. D. h. Schmuckfarben werden beim PDF-Export (Auswahl »Bunt« auf der Farbseite) in ihre CMYK-Äquivalente umgewandelt. RGB-Farben bleiben hingegen beim Export zu PDF erhalten.

Ausnahmen bestätigen die Regel: Schmuckfarben bleiben erhalten, wenn sie sich in einer plazierten EPS-Datei befinden oder wenn statt der Bunt-Ausgabe die separierte Ausgabe im Export-Dialog ausgewählt wird. Bei der separierten Ausgabe wird für jede benutzte Farbe – und damit auch für alle verwendeten Schmuckfarben – ein eigener Farbauszug erstellt. Allerdings werden bei einer Separation vorhandene RGB-Farben in Ihre CMYK-Äquivalente gewandelt.

Befinden sich RGB-Farben im RagTime-Dokument, kann dies in der weiteren Verarbeitung (bspw. bei einer späteren Separation) zu unerwünschten Ergebnissen führen (veränderte/falsche Farben). RGB-Farben sollten aus diesem Grund bereits in RagTime in die richtigen/korrekten/gewünschten CMYK-Werte gewandelt werden. Farben in EPS-Dateien kann RagTime, wie bereits geschrieben, nicht verändern. Deshalb können EPS-Dateien mit RGB-Farben bei der weiteren Verarbeitung zu Problemen führen.

Wird mit EPS-Daten gearbeitet, muß bereits beim Erstellen der EPS-Daten darauf geachtet werden, daß die Farbeinstellungen für die spätere Verarbeitung geeignet sind.

5.2.4 Farben/Farbmanagement

Farben sehen am Monitor niemals so aus wie nachher im Druck. Falls das gewünscht ist, benötigen Sie einen kalibrierten Monitor, einen kalibrierten Scanner, eine Digitalkamera mit Profil und einen kalibrierten Drucker.

Diese Voraussetzungen werden die wenigsten Anwender von RagTime erfüllen.

Wenn Sie auf definierte Farben angewiesen sind, legen Sie diese in RagTime entsprechend an, bspw. eine Firmen-Logo-Farbe mit den korrekten CMYK-Farbwerten, und benutzen Sie diese definierte Farbe. Aber lassen Sie sich nicht von der Darstellung am Monitor irritieren. Entscheidend ist nachher das Druckergebnis. Im Zweifel müssen Sie für einen bestimmten Drucker mehrere Versuche unternehmen, bis Sie die richtige Farbmischung für diesen speziellen Drucker haben.

5.3 *Arbeiten mit gedrehten Objekten*

Beliebt ist auch das Drehen von Objekten in RagTime. Das ist ein Vorgehen, das regelmäßig zu Problemen beim Drucken führt. Es gibt dafür zwar die eine oder andere Lösung für bestimmte Fälle. Aber meine Empfehlung lautet: drehen Sie nicht in RagTime.

Wenn Sie Bilder/Grafiken drehen möchten oder müssen, tun Sie das im Grafik- oder Bildbearbeitungsprogramm und platzieren Sie in RagTime das fertige Ergebnis ohne Drehung.

5.4 *Arbeiten mit PDFmark-Befehlen*

Wenn Sie aus einer RagTime-Datei ein PDF erstellen, kann es für den Empfänger sehr hilfreich sein, wenn in dem PDF eine Navigation vorhanden ist. Am häufigsten werden dafür Lesezeichen (auch Bookmarks genannt) verwendet (diese befinden sich im PDF an der linken Seite im ständigen Zugriff). Aber auch interaktive Inhaltsverzeichnisse, Querverweise und Web-Adressen sind eine Hilfe für den Leser.

Leider kann RagTime von sich aus diese Funktionalität nicht einbauen. Dafür werden sogenannte PDFmark-Befehle benötigt.

PDFmark-Befehle sind spezielle PostScript-Befehle, die vom Distiller verarbeitet werden und daraufhin spezielle Funktionen wie Lesezeichen im PDF bereitstellen. Diese PDFmark-Anweisungen müssen programmiert werden, d. h. derjenige muß sich in der Programmierung von PDFmark-Befehlen auskennen oder einarbeiten.

Die Lesezeichen in diesem PDF wurden mit Hilfe von PDFmark-Befehlen realisiert. Es folgt ein kleiner Einblick in die Arbeit mit PDFmark-Befehlen für die automatische Erstellung von Lesezeichen.

Im folgenden Bild ist die eigentliche PDFmark-Programmierung zu sehen. Das Ganze wird am Schluß als EPS-Datei gespeichert, die in RagTime als »Bild« plaziert wird, und dadurch bei jedem PDF-Export-Vorgang wieder in die resultierende PostScript-Datei gelangt und vom Distiller verarbeitet wird. Dadurch werden die Lesezeichen jedesmal automatisch angelegt.


```

%%PDF-Adobe-3.0 EPSF-3.0
%%Creator: Editor
%%Title: (Lesezeichen-PDFmarks)
%%BoundingBox: 0 0 72 72
%%PDFmark Lesezeichen zum RagTime-PDF-Projekt
%%copyright Stephan Will, 2005-08, Hamburg
%%EndComments
%%EndProlog

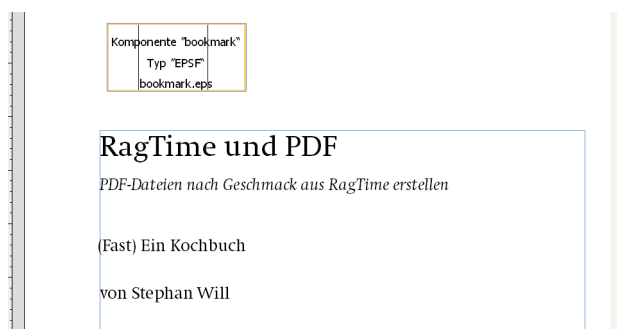
/pdfmark where {pop} {userdict /pdfmark /cleartomark load put} ifelse

[/Title (PDF aus RagTime - (Fast) Ein Kochbuch)
/Author (Stephan Will)
/Creator (RagTime 5.6.5 und Acrobat 7)
/Subject (PDFs aus RagTime erzeugen)
/Keywords (RagTime Acrobat PDF)
/DOCINFO pdfmark

[/PageMode
/UseOutlines
/Page 1
/View [/Fit]
/DOCVIEW pdfmark

[
/Page 2 /View [/FitH 770] /Title (Inhalt)/OUT pdfmark
[/Count -8 /Page 4 /View [/FitH 800] /Title (1. Einführung)/OUT pdfmark
/Page 4 /View [/FitH 730] /Title (1.1 Warnung!)/ /OUT pdfmark
[
/Page 4 /View [/FitH 470] /Title (1.2 Wieso, weshalb, warum ...
[
/Page 4 /View [/FitH 320] /Title (1.3 Was diese Abhandlung lei
[
/Page 5 /View [/FitH 800] /Title (1.4 ... und was nicht) /OUT

```



Wie zu sehen ist, wird bei dieser Variante für jeden Eintrag ein PDFmark-Befehl angelegt. Es ist also eine Arbeit, die sich nicht unbedingt für kleine oder einmalige Projekte lohnt. Das nachträgliche Erzeugen von Lesezeichen in Acrobat oder einem anderen PDF-Editor, wie bspw. Jaws PDF Editor, dürfte in der Regel schneller und einfacher durchführbar sein.

5.5 Zusammenfügen von mehreren PDF-Dateien

Wollen Sie mehrere existierende PDF-Dateien zu einer PDF-Datei zusammenfügen, so ist das prinzipiell kein Problem. Voraussetzung ist der Einsatz eines PDF-Programms, das diese Funktion unterstützt (unter MacOS X 10.4 geht das bspw. mit dem Automator).

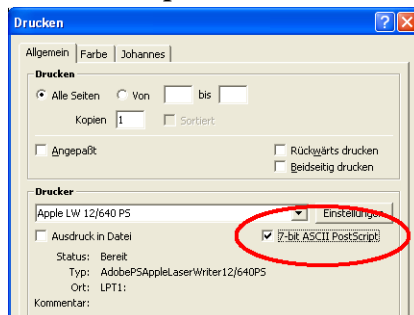
Ein Punkt ist aber zu beachten: Was passiert mit den Schriften der einzelnen PDF-Dateien? Je nach Qualität des eingesetzten Programms kann das Ergebnis schwanken von »PDF ist einwandfrei« bis »PDF ist unbrauchbar«.

Insbesondere wenn Schriftuntergruppen in den PDF-Dateien vorhanden sind, also nur der tatsächlich benutzte Teil der Schrift im PDF eingebettet ist, kann das dazu führen, das Buchstaben fehlen bzw. durch andere Zeichen ersetzt wurden. Das liegt daran, daß das Zusammenführen von verschiedenen Schriftuntergruppen derselben Schrift sehr schwierig ist. Adobe Acrobat 7 beherrscht dies inzwischen sehr gut, andere Programme löschen teilweise einfach alle Schriftuntergruppen bis auf eine Untergruppe, die dann für das gesamte neue PDF eingesetzt wird. Logisch, daß diese eine Untergruppe nicht alle benötigten Zeichen enthält.

Beim Zusammenführen ist also auch ein Testen des neu erzeugten PDFs unerlässlich, damit das fertige PDF für den gewünschten Einsatzzweck auch wirklich geeignet ist.

5.6 Probleme mit PostScript-Druckern beim Drucken aus RagTime

Manchmal kommt es vor, daß das Drucken auf einen PostScript-Drucker nicht einwandfrei funktioniert (fehlende Bilder o. ä.). Da hilft es eventuell, im Druckdialog von RagTime die Funktion »7-bit ASCII PostScript« zu aktivieren.



5.7 Die optimalen Einstellungen zum Erzeugen von PDF

Es gibt keine einzig gültigen Einstellungen für das Erzeugen von PDF-Dateien. Je nach Anwendungszweck und Ausgangssituation differieren die »optimalen« Einstellungen sehr deutlich.

Ansatzpunkt ist immer die Frage, für welchen Zweck das PDF erstellt werden soll, wer der Adressat ist und in welcher Qualität das fertige PDF vorliegen soll/muss. Einsatzzwecke von PDF-Dateien können Abstimmungsprozesse sein (es wird die Kommentarfunktion genutzt), die Bereitstellung von Firmeninformationen oder die Abwicklung von Druckaufträgen in der Druckvorstufe.

Anhand von zwei Beispielen erläutere ich kurz die Überlegungen, die zu den richtigen Einstellungen für die PDF-Erzeugung führen sollen. Diese Angaben gelten nicht für ein reines Text-PDF. Text-PDFs werden von vornherein so klein wie möglich erzeugt.

5.7.1 PDF für Monitor-/Internetnutzung

Als erstes soll ein PDF für die Nutzung am Monitor erstellt werden, das über Internet und per Mail-Versand bereitgestellt werden soll.

Ziel ist ein möglichst kleines PDF, damit die Dauer des Herunterladens per Internet bzw. das Verschicken und Abholen der Mail nicht zu lange dauert. Daraus folgt, daß die vorhandenen Bilder im fertigen PDF möglichst wenig Platz einnehmen sollten. Als Wert für die Qualität der Bilder kann hier 72 ppi in den Distiller-Settings eingestellt werden, und zur Komprimierung kann die Auswahl JPEG in mittlerer Qualität getroffen werden. Die Schriften sollten als Schriftuntergruppe eingebettet werden, damit nur die wirklich benötigten Buchstaben und Zeichen in der Datei vorhanden sind. Damit spart man ebenfalls noch ein wenig Platz.

Eine solche PDF-Datei ist sehr klein, aber die Darstellungsqualität ist auch dementsprechend mehr oder weniger stark eingeschränkt. Ob eine solche PDF-Datei nutzbar ist, müssen Sie entscheiden. Nötigenfalls probieren Sie andere Einstellungen aus.

5.7.2 PDF für die Druckvorstufe

Als zweites soll ein PDF für die Nutzung in der Druckvorstufe erstellt werden. Hier ist die Qualität oberstes Gebot und die Größe der PDF-Datei ist zweitrangig.

Die Bilder müssen dementsprechend in einer hohen Qualität und Auflösung vorliegen. Damit die benötigte Qualität erreicht wird, müssen Farb-/Graustufenbilder in 300 ppi vorliegen und Schwarz-Weiß-Bilder (Strichzeichnungen) in 1200 ppi (bei Druck im 60er Raster). Nur dann ist eine ausreichende Druckqualität gegeben. Sofern die Bilder komprimiert werden sollen, ist hier die verlustfreie ZIP-Komprimierung empfehlenswert. Die JPEG-Komprimierung kann zwar auch genutzt werden, aber nur in höchster Qualitätsstufe, andernfalls kann im Druck das Bild durch JPEG-Blockbildung verunziert werden. Überprüfen Sie unbedingt die Bildqualität im PDF, falls Sie sich für die JPEG-Komprimierung entscheiden. Die verwendeten Schriften werden vollständig in das PDF eingebettet, damit eine evtl. nötige Korrektur am Text kurzfristig möglich ist.

Eine solche PDF-Datei ist qualitativ erstklassig, aber die Größe der Datei ist auch entsprechend hoch.

5.7.3 Fazit

Welche Einstellungen am Ende die richtigen sind, können nur Sie selbst entscheiden. Es gibt viele verschiedene »richtige« oder für Ihren Anwendungsfall auch »falsche« Einstellungen. Am Ende müssen Sie sich mit den Möglichkeiten vertraut machen und probieren, bis Sie die für Ihren Einsatzzweck richtigen Einstellungen gefunden haben.

6. Informationsquellen zu RagTime und PDF

6.1 zu RagTime

Als erstes ist natürlich die Webseite der RagTime GmbH zu nennen: www.ragtime.de.

Das RagTime-Webforum: www.ragtime.de und auf FORUM klicken.

Die Anmeldung zur RagTime-Mailingsliste ist zu finden unter:

<http://lists.macnews.de/cgi-bin/listinfo/ragtime>.

Die Mailingliste von Macnews und das Forum auf der RagTime-Webseite sind identisch. D. h. alle Eintragungen im Forum landen in der Mailingliste und umgekehrt. Allerdings kann es mal zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Wenn Sie alte Beiträge oder nach einer bestimmten Fragestellung suchen wollen, nutzen Sie am besten das Forum auf der RagTime-Seite.

Unter www.ragtime.de > SUPPORT > FRAGEN & ANTWORTEN finden Sie eine Reihe von weiteren Informationen zu PDF, Drucken, MacOS X etc.

6.2 zu Acrobat und PDF

Die Adobe-Webseite ist als erstes für Infos zu Acrobat und PDF zu nennen:

www.adobe.de/products/acrobat/.

Die Acrobat-Tryout-Version finden Sie unter www.adobe.de/products/acrobatpro/tryout.html.

Eine der besten Anlaufstellen für Fragen zu Acrobat und PDF ist die PDFzone unter www.pdfzone.de. Hier sind diverse Foren zu finden, in denen fast jede Frage beantwortet wird.

Ein weiteres Forum mit kompetenter Hilfe nicht nur zu Themen rund um Adobe Acrobat und PDF ist unter www.hilfdirselbst.ch zu finden.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Webseiten, die Informationen rund um Adobe Acrobat und PDF bereitstellen.

6.3 zu Jaws

Informationen zum Jaws PDF Creator finden Sie unter www.jawspdf.de oder unter www.impressed.de/inframe.taf?PR_ID=1089.

6.4 zu GhostScript/GhostView

Fast alle benötigten Informationen, um mit GhostScript/GhostView PDF-Dateien unter Windows zu erstellen, sind bei www.rumborak.de unter PRODUKTIVES zu finden. Hier gibt es deutsche Anleitungen und Installationsroutinen, mit deren Hilfe GhostScript und GhostView so eingerichtet werden, daß danach aus RagTime heraus über einen speziellen Druckeranschluß direkt PDF-Dateien erstellt werden können.

Informationen zum Download und zur Installation von GhostScript/GhostView finden Sie unter www.cs.wisc.edu/~ghost/. Die zum Zeitpunkt des Schreibens aktuelle Version ist GhostScript 8.51 (zu finden unter <ftp://mirror.cs.wisc.edu/pub/mirrors/ghost/AFPL/>), bei GhostView ist es Version 4.7 (zu finden unter www.cs.wisc.edu/~ghost/gsview/).

Unter www.kiffe.com/macghostview.html ist MacGhostView 3.0 zu finden. Dies ist eine Komplettinstallation von GhostScript und GhostView für MacOS X.

6.5 *weitere Informationen zu PDF*

Mit Hilfe von Suchmaschinen werden Sie viele weitere Informationsquellen und Angebote zu Software (bspw. alternative PDF-Reader, Freeware, Shareware etc.) finden.

7. **Schlußwort**

Ich danke Ihnen, daß Sie diese Datei auf Ihren Computer geladen haben, freue mich über Ihr Interesse an dem Thema »RagTime und PDF« und hoffe, daß Ihnen der Inhalt geholfen und gefallen hat.